

Der Pjevatsch Jony Iliev und seine Band in der Brotfabrik

Jonys Kindertraum hat sich erfüllt. Aus dem Knirps mit der großen Stimme, mit der er auf den mehrtägigen Hochzeitsfesten seiner bulgarischen Heimatstadt Kjustendil für Unterhaltung sorgte, ist ein internationaler Musiker geworden. *Ma maren ma* ('Schlagt mich nicht') heißt der Titel seines ersten Albums in Erinnerung an die Zeit, in der er als Romakind diskriminiert wurde und träumte, sein Glück als Pjevatsch, als großer Sänger zu machen.

Im Rahmen seiner ersten Westeuropa-Tournee steht Jony Iliev nun auf der Bühne der Hausener Brotfabrik und erzählt mit seiner mehrere Oktaven umfassenden Stimme in seiner Muttersprache Romanes von der Kindheit im Zigeunerviertel, der Flucht ins Nachtleben der großen Stadt Sofia, seinem Traum von Amerika. Sieben vor Spielfreude sprühende Musiker begleiten seinen Auftritt. Rocks Schlagzeug und orientalisch-schlaginstrumentale sorgen für perkussionslastigen Sound, oft in fetziger Off-Beat-Rhythmik, was einzelne Zuschauer dann zu wilden Hüpf tänzen veranlasst.

Von der begeisterten Publikumsreaktion beflügelt, wird die Bühnenshow zusehends lockerer. Ungezwungen und lachend agieren Jony Iliev und die Band, Klatschanimation und Wechselgesang tun ein Übriges, um die Grenzen zwischen den sympathischen Künstlern und dem Auditorium aufzuheben und eine gemeinschaftsstiftende Volksfeststimmung zu erzeugen. Manchmal marschiert der Schlagzeuger wie in einem Hochzeitszug auf dem Balkan mit der großen Trommel über die Bühne, im nächsten Stück setzt sein schleppender Jazzbesen, begleitet von coolen Läufen auf Akkordeon, Gitarre oder Saxophon, ein reizvolles Bar-Jazz-Kontrastprogramm.

Jony Ilievs kräftiger Tenor mit dem heiseren Timbre ist ebenfalls äußerst vielseitig. Liturgisch anmutende arabische Modulationen gelingen ihm ebenso wie leidenschaftlicher Flamencogesang oder romantisch-poppige Balladen. Die Musiker strahlen und schwitzen. Ihr perfekt aufeinander abgestimmtes Zusammenspiel hält trotz der Instrumentenvielfalt das Arrangement transparent.

Die charismatische Roma-Band mit dem wildgelockten Frontmann kommt an diesem Abend um mehrere Zugaben nicht herum und ist bei ihrem Einzug in die internationale Musikszene wieder eine Station weitergekommen.